

Die Seele wandert Gemälde von Li Zhi in der Galerie Bernet Bertram

Von Angelika Leitzke

Gebirge, Grotten, Gewässer, dazu Nebelschwadern und grelle Lichterscheinungen am Himmel. Es sind mystische Weltlandschaften, die der chinesische Maler Li Zhi, seit 2018 in Berlin lebend, auf die Leinwand projiziert.

In diesem fantastischen Kosmos, der durch einen subtilen Gebrauch changierender Blautöne fasziniert, tauchen manchmal Gestalten auf: die Statue eines sitzenden Buddhas, ein Prediger mit seiner Gemeinde, ein Zug schemenhafter Figuren auf Seelenwanderung, ein einsamer Mönch am Meer. Ruinen mögen an die während Mao Zedongs Kulturrevolution zerstörten Klöster erinnern.

Li Zhi, ein Künstler buddhistischen Glaubens, zeigt sich nicht als Kritiker eines politischen Systems. Seine Bilder in der Soloschau der Galerie Bernet Bertram, die zwischen 2017 und 2024 entstanden, versteht er als meditative Übungen. Sie sollen dabei helfen, Ruhe und Frieden zu finden – ge-

Zur Ausstellung

Nova von **Li Zhi** ist bis zum **11. Mai** in der **Galerie Bernet Bertram**, Goethestr. 2-3, in Berlin zu sehen. Die Ausstellung hat mittwochs bis freitags von 14-18 Uhr, samstags von 12-16 Uhr geöffnet.

rade in einer Zeit, die Katastrophen und Kriege überschatten.

Der Buddhismus mit weltweit 500 Millionen Anhängern ist keine theistische Religion mit der Verehrung eines bestimmten Gottes, sondern eine Art Lebensphilosophie, mit deren Hilfe man sich im Zustand des Nirwana von Leid, materiellen Zwängen und Denkweisen befreit.

Beeinflusst durch traditionelle chinesische Landschaftsmalerei Werden, Wandeln und Vergehen, Geburt und Tod, Zeit und Raum, die Vergänglichkeit sind zentrale Themen in diesen spirituellen Gemälden. Li Zhi führt mit ihnen Selbstgespräche anhand eines harmonischen Gefüges aus Farben und Formen, seine Instrumente umfassen Intuition wie Inspiration und eigene emotionale Erfahrungen. Dabei pendelt er zwischen Abstraktion und gestischer Malerei mit Anklängen an Romantik und Surrealismus westlicher Herkunft.



Li Zhi: „Außerhalb des Territoriums“, 2024

Beeinflusst wurde er von der traditionellen chinesischen Landschaftsmalerei, zu seinen bevorzugten Farben gehören neben Blau, Braun und Rottönen auch Gold, das in China einen hohen Stellenwert genießt.

Es ergießt sich in der Serie „Traummusik“ von 2023 wie ein dynamischer Regen über die Leinwand. Der Betrachter kann hier tatsächlich wie in einem Nirwana, zumindest optisch, verweilen.

Li Zhi, geboren 1964 in Baotou in der Inneren Mongolei, studierte an der Minzu Universität für

Bildende Künste in Peking. Anlässlich der Sommer-Olympiade 2008 in Peking kuratierte er die Ausstellung „Hundred Meter Long Art“.

Riesige Rauminstallationen von Dinosauriern oder Käfigen

In China ist er bekannt für seine riesigen Rauminstallationen von Dinosauriern, Robotern oder Käfigen. Seit den 1990er Jahren werden seine Werke international präsentiert, die Preise in der Galerie pendeln zwischen 1800 und 3800 Euro.